

"Schuldenbremse" Stadt Dreieich

Organisationseinheit: Gebäudemanagement FB 8

Empfehlungen:

Bereich	Nr	Vorschlag	Volumen jährlich	Stellen reduz.	Anteil Pers.Ko.	Volumen einmalig
FB 8	1	Überarbeitung Raumpflegekonzept	-200	-6,4	-320	
FB 8	2	Aufgabe der öffentlichen Toilettenanlagen	-15			
FB 8	3	Aufgabe der Minigolfanlagen	-14			
FB 8	4	Verzicht auf Untersuchungen zum Energiemanagement	-15			
FB 8	5	Senkung der Energiekosten	-85			
FB 8	6	Reduzierung Unterhaltung und Pflege Sportanlagen	-300	-2,5	-165	
FB 8	7	Anpassung der Hausmeistertätigkeiten	-75	-1,5	-75	
FB 8	8	Definition von Gebäudeaustattungsstandards				
FB 8	9	Reduzierung Öffnungszeiten Rathaus / Infotheke	-49	-0,7	-49	
FB 8	10	Anpassung Personalausstattung FB 8	-126	-1,8	-126	
<b>Summe brutto</b>			<b>-879</b>	<b>-12,9</b>	<b>-735</b>	<b>0</b>



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="1"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>		
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Gebäude"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>		<b>Maßnahmentyp:</b>		
	<input type="text" value="Überarbeitung des Raumpflegekonzeptes"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>		
	<input type="text" value="bis zu 200 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<p>Reinigungskosten bilden in der Regel den größten Kostenblock bei den Betriebskosten von Gebäuden. Die Stadt Dreieich plant 2011 ca. 717 T€ (ca. 505 T€ für Fremdreinigung + ca. 212 T€ Eigenreinigung) für Gebäudereinigung bei einer mtl. Reinigungsleistung von ca. 25.000 qm ein.</p> <p>Die Reinigungsstandards lt. Leistungsverzeichnis sind überdurchschnittlich hoch (z.B. tägliches Kehren und Wischen in Verwaltungsgebäuden=Reinigungsintensität 5), so wurde in einer neuen KGSt-Umfrage (siehe KGSt®-Materialien Nr. 1/2011) eine Reinigungsintensität bei Verwaltungsgebäuden zwischen 2,87 und 1,89 ermittelt. Insgesamt hat sich bei der Gebäudereinigung die Tendenz entwickelt, sich vom „All-inclusive-Gedanken“ zu trennen, und die Nutzer mit einzubeziehen. So werden bspw. nicht mehr überall in Büros täglich die Büropapierkörbe entleert. Für Restmüll werden Sammelbehälter bereitgestellt werden, die verderbliche und unhygienische Abfälle aufnehmen. Die Mitarbeiter müssen ihren Abfall selbst dort entsorgen. Ein nur noch wöchentliches Intervall in Büroräumen ist machbar und zumutbar, sofern keine außergewöhnlichen Umstände (beispielsweise repräsentative Räume) vorliegen.</p> <p>Seitens des Gebäudemanagement wird derzeit eine Ausschreibung mit Unterstützung eines externen Beraters vorbereitet. Davon ausgehend, dass die vorstehend beispielhaften Tendenzen berücksichtigt werden, ist von einer Kostenoptimierung von mindestens 20 % auszugehen. Vor dem Hintergrund eines durch die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen durchgeführtes Benchmark in mittleren und großen kreisangehörigen Gemeinden wurde in 2007 Ausgaben für Eigenreinigung in Höhe von 11 €/qm Reinigungsfläche und 7,5 €/qm bei Fremdreinigung realisiert. Dies würde bei der Reinigungsfläche von 25.000 qm lediglich Reinigungskosten von ca. 250.000 € bedeuten.</p>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
	<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des Haushaltes"/>	<input type="text"/>

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="2"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>		
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Sport- und Freizeitanlagen"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>		<b>Maßnahmentyp:</b>		
	<input type="text" value="Aufgabe der öffentlichen Toilettenanlagen"/>		<input checked="" type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>		
	<input type="text" value="bis zu 15 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<p>Die Stadt Dreieich betreibt drei öffentliche Toilettenanlagen, die im Gebäudebudget einen Zuschuss von ca. 15 T€ verursachen. Hiervon entfallen allein ca. 13 T€ auf die Toilettenanlage Buchschlag. Aus der Einnahmeposition (ca. 1.000 € bei 50 Ct Benutzungsgebühr) lässt sich eine durchschnittliche Benutzung von 2-3 x täglich ableiten. Hier steht angesichts der prekären finanziellen Situation Kosten und Nutzen in keinem gegenüber der Allgemeinheit zu rechtfertigendem Verhältnis. Um dennoch einen Ausgleich zu schaffen, könnte mit den benachbarten Gastronomen eine Vereinbarung getroffen werden, dass diese ihre Toiletten für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und dafür eine Entschädigung von z.B. 50 €/ mtl. erhalten (Slogan: Nette Toilette).</p>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
	<input type="text" value="Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt"/>	<input type="text"/>

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="3"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>		
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Sport- und Freizeitanlagen"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>	<input type="text" value="Aufgabe der Minigolfanlagen"/>		<b>Maßnahmentyp:</b>	
				<input checked="" type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	
				<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	
				<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
				<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>		
	<input type="text" value="bis zu 14 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<input type="text" value="Die Stadt Dreieich betreibt 2 Minigolfanlagen. Im Ergebnis 2010 verursachen die Anlagen ein Defizit von ca. 14.600 € (Dreieichenhain: - 6.000, Offenthal: - 8.600). Das Betreiben von Minigolfanlagen gehört nicht zum kommunalen Aufgabenspektrum und sollte deshalb aufgegeben werden. Ggf kann ein externer Betreiber gefunden, der die Anlagen z.B. für einen symbolischen Euro pachtet (ggf. kauft) und die Anlagen eigenverantwortlich betreibt. Die Stadt wäre dann von der Verantwortung für Unterhaltungs-, Betriebs-, Renovierungskosten etc. befreit."/>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
	<input type="text" value="Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt"/>	<input type="text"/>

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="4"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>	
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Gebäude"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>	<input type="text" value="Verzicht auf externe Untersuchungen zum Energiemanagement"/>		<b>Maßnahmentyp:</b>
				<input checked="" type="checkbox"/> Aufgabenverzicht
				<input type="checkbox"/> Standardreduzierung
				<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung
				<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>	
	<input type="text" value="bis zu 15 T€ p.a."/>	<input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	<input type="checkbox"/> niedrig
		<input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	<input type="checkbox"/> mittel
		<input type="checkbox"/> nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	<input type="checkbox"/> hoch
			<input checked="" type="checkbox"/> [1]	
				<input type="checkbox"/> [2]
				<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<input type="text" value="Die Stadt Dreieich lässt jährlich durch externe Berater Untersuchungen zum Energiemanagement mit einem Volumen von 15 T€ durchführen. Maßnahmen aus den Ergebnissen wurden bislang aber noch nicht abgeleitet und realisiert. Vor diesem Hintergrund sollte auf derartige Untersuchungen verzichtet werden. Wir verkennen nicht, dass Energiemanagement grundsätzlich notwendig ist. Um Ansatzpunkte zu erkennen, wo der Energieverbrauch ggf. überdurchschnittlich hoch ist, bietet die VDI-Richtlinie 3807. In einem Forschungsprojekt der ages GmbH, Münster wurden diese Kennwerte auf Grundlage empirischer Daten nach der VDI-Richtlinie 3807 ermittelt. Diese Richtlinie „Energieverbrauchskennwerte für Gebäude“ dient der Ermittlung von Energie- und Wasserverbrauchswerten für Gebäude, die mit Heizenergie, Strom, und Wasser versorgt werden."/>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
	<input type="text" value="Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt"/>	<input type="text"/>

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="5"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>	
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Gebäude"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>		<b>Maßnahmentyp:</b>	
	<input type="text" value="Senkung der Energiekosten"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>	
	<input type="text" value="bis zu 85 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel
	nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
				<input type="checkbox"/> [2]
				<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>																																																	
	Die Stadt Dreieich gibt ca. 250.000 €/Jahr für Strom und ca. 350.000 € für Heizenergie (Gas/Ol) aus. Der durchschnittliche Energieverbrauch liegt in fast allen Gebäudearten (z.T.) erheblich über den Energieverbrauchswerten die empirisch nach der VDI-Richtlinie 3087 ermittelt worden sind. Dies wird anhand einiger Beispiele deutlich:																																																	
	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Gebäudeart</th> <th colspan="3">Stromverbrauch kWh/qm</th> </tr> <tr> <th>Mittelwert</th> <th>unteres Quartil</th> <th>Dreieich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kita</td> <td>17</td> <td>8</td> <td>19-42</td> </tr> <tr> <td>Sporthalle</td> <td>17</td> <td>11</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsgebäude</td> <td>20</td> <td>7</td> <td>24-40</td> </tr> <tr> <td>Feuerwehrrhäuser</td> <td>19</td> <td>6</td> <td>15-28</td> </tr> </tbody> </table>		Gebäudeart	Stromverbrauch kWh/qm			Mittelwert	unteres Quartil	Dreieich	Kita	17	8	19-42	Sporthalle	17	11	30	Verwaltungsgebäude	20	7	24-40	Feuerwehrrhäuser	19	6	15-28	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Gebäudeart</th> <th colspan="3">Heizenergie kWh/qm</th> </tr> <tr> <th>Mittelwert</th> <th>unteres Quartil</th> <th>Dreieich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kita</td> <td>200</td> <td>96</td> <td>107-295</td> </tr> <tr> <td>Sporthalle</td> <td>128</td> <td>73</td> <td>115</td> </tr> <tr> <td>Verwaltungsgebäude</td> <td>115</td> <td>72</td> <td>113-286</td> </tr> <tr> <td>Feuerwehrrhäuser</td> <td>161</td> <td>69</td> <td>175-408</td> </tr> </tbody> </table>		Gebäudeart	Heizenergie kWh/qm			Mittelwert	unteres Quartil	Dreieich	Kita	200	96	107-295	Sporthalle	128	73	115	Verwaltungsgebäude	115	72	113-286	Feuerwehrrhäuser	161	69	175-408
	Gebäudeart	Stromverbrauch kWh/qm																																																
Mittelwert		unteres Quartil	Dreieich																																															
Kita	17	8	19-42																																															
Sporthalle	17	11	30																																															
Verwaltungsgebäude	20	7	24-40																																															
Feuerwehrrhäuser	19	6	15-28																																															
Gebäudeart	Heizenergie kWh/qm																																																	
	Mittelwert	unteres Quartil	Dreieich																																															
Kita	200	96	107-295																																															
Sporthalle	128	73	115																																															
Verwaltungsgebäude	115	72	113-286																																															
Feuerwehrrhäuser	161	69	175-408																																															
Anhand der Beispiele wird deutlich, dass eine massive Energieeinsparung möglich ist. Beim Strom ist eine Einsparung um mindestens 20 % und bei der Heizenergie um mindestens 10% realistisch. Das Erreichen des unteren Quartilmittel (= Wert der besten 25%) lässt noch weitaus höheres Potential erkennen. Da es sich um eine empirische Untersuchung handelte, ist bei den Ergebnissen ein durchschnittlicher energetischer Gebäudezustand zu Grunde gelegt, der auch in Dreieich anzunehmen ist, so dass die Einsparungen auch ohne aufwändige energetische Sanierungen erzielbar sind. Hier sind entsprechende Vorgaben und Hinweise an das Nutzerverhalten aufzustellen.																																																		
	<b>Vorteile</b>		<b>Nachteile</b>																																															
	<input type="text" value="Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt&lt;br/&gt;Sensibilisierung für energiebewusstes Handeln"/>		<input type="text"/>																																															

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	6	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>		
	<b>Organisationseinheit:</b>	FB 8 Gebäudemanagement	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	<b>Produkt:</b>	Sport- und Freizeitanlagen	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>		<b>Maßnahmentyp:</b>		
	Reduzierung des Aufwands Unterhaltung und Pflege der städtischen Sportanlagen		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>		
	bis zu 300 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/>	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>				
	<p>Die Stadt Dreieich stellt den Sportvereinen neben den Zuschüssen aus der Vereinsförderung die städtischen Sportanlagen (Gesamtfläche ca. 175.000 m<sup>2</sup>, 15 Großfelder!) nahezu im Sinne eines "Rund-um Sorglos-Paketes" einschließlich Anlagepflege und -betreuung zur Verfügung mit einem Aufwand von über 1,4 Mio. €. Der hier zu verzeichnende Standard (z.B. Betreuung durch eigene Platzwarte, keine Beteiligung an Pflege und Reinigung) ist weit überdurchschnittlich. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung besteht hier Handlungsbedarf für Politik und Verwaltung. Hier ist umgehend ein Maßnahmebündel zu entwickeln, dass zu einer Reduzierung der Standards und der Kosten führt. Folgende Maßnahmen werden in anderen Städten bereits erfolgreich praktiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Übertragung von Schlüsselgewalt auf Vereine</li> <li>&gt; (Teil-)Übertragung bzw. Beteiligung von/an Reinigungsleistungen für Sportplätze auf Vereine</li> <li>&gt; (Teil-)Übertragung der Pflege, Bewirtschaftung und Unterhaltung auf Vereine (im Gegenzug Zuschüsse für laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung), alternativ Verzicht auf Platzwarte und Einrichtung einer zentralen Sportstätten-Pflegekolonne ggf. ergänzend Platzwarte auf 400 € Basis</li> <li>&gt; Energiekostenbeteiligung</li> </ul> <p>Sportvereine sind Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements einer Stadt, deshalb ist die notwendig solcher Maßnahmen keine Entscheidung gegen die Vereine sondern angesichts der prekären finanziellen Situation ein Beitrag für die nachhaltige und dauerhafte Sicherstellung des Sportbetriebs und ein Pakt für den Sport. Die vorgestellten Maßnahmen sind z. B. auch alle in den "Empfehlungen zur Bestandssicherung und Kosteneinsparung bei der Unterhaltung und beim Bau von Sportstätten", die gemeinsam vom Deutschen Städtetag, Sportministerkonferenz der Länder und dem Städte- und Gemeindebund entwickelt worden sind, enthalten. Ausgehend von dem vorgefundenen Leistungsspektrum der Stadt ist nach konservativer Schätzung eine Beteiligungsvolumen der Vereine von mindestens 20% möglich.</p>				
	<table border="1"> <tr> <td><b>Vorteile</b></td> <td><b>Nachteile</b></td> </tr> <tr> <td>Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt Eigenverantwortung der Sportvereine stärken dauerhafte Sicherung von Sportanlagen</td> <td></td> </tr> </table>	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>	Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt Eigenverantwortung der Sportvereine stärken dauerhafte Sicherung von Sportanlagen	
<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>				
Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt Eigenverantwortung der Sportvereine stärken dauerhafte Sicherung von Sportanlagen					

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="7"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>		
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Infrastrukturelles Gebäudemanagement"/>	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>		<b>Maßnahmentyp:</b>		
	<input type="text" value="Anpassung der Hausmeistertätigkeiten"/>		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>		
	<input type="text" value="bis zu 75 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/>	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<p>Die durch die 5 Hausmeister in städtischen Liegenschaften betreute Fläche beträgt 35.000 qm. Als Richtwert für je Hausmeister zu betreuende Fläche setzen wir unter Berücksichtigung, dass ein Hausmeister in der Regel mehrere Gebäude betreut, 10.000 qm an. Der Wert orientiert sich an dem KGSt-Wert für den Hausmeistereinsatz in Schulen von 10.-12.000 qm sowie dem Hausmeistertarifvertrag des Bundes und der Länder, der eine genutzte Bodenfläche von 15.000 m<sup>2</sup> pro Stelle zugrunde legt. Bei 35.000 qm betreuter Fläche ergibt sich daher ein unabwiesbarer Personalbedarf in Höhe von (gerundet) 3,5 Stellen. Es ergibt sich somit ein Einsparpotenzial in Höhe von 1,5 Stellen (1,5* 50.000 € = 75.000).</p>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
	<input type="text" value="Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt&lt;br/&gt;Eigenverantwortung der Sportvereine stärken"/>	<input type="text"/>

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens





"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="8"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>		
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Gebäude"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> X	
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>	<input type="text" value="Definition der (Mindest-)Ausstattungsstandards für Verwaltungsgebäude, Kita, Sportstätten etc."/>		<b>Maßnahmentyp:</b>	
			<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/> X	
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>		
	<input type="text" value="bis zu"/> - <input type="text" value=""/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [ 1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [ 1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [ 2]	mittel	<input type="checkbox"/> [ 2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [ 3]	hoch	<input type="checkbox"/> [ 3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<input type="text" value="Für städtische Gebäude sind derzeit keine einheitlichen Ausstattungsstandards definiert. In der Vergangenheit wurde über Mindestausstattung und Ausstattungsdetails im Einzelfall entschieden. Hieraus resultierten sehr unterschiedliche Standards der Gebäudeausstattung im Status quo. Wir empfehlen, die Ausstattungsstandards für städtische Gebäude einheitlich zu definieren und festzulegen. Die Standards sollten sich auf alle Ausstattungsgegenstände wie Bodenbeläge, Wände und Möblierung sowie die technische Gebäudeausrüstung und die Außenanlagen beziehen. Die Standards sind gebäudegruppenspezifisch zu erstellen und sollen insbesondere die Gebäudegruppen Verwaltungsgebäude, Kindergärten, Sportstätten umfassen. Die Standards sollten zunächst auf dem bestehenden Status quo aufsetzen. Die bestehenden Standards können in den Folgejahren sukzessive verringert werden. Dieser Schritt zielt nicht primär auf die Erzielung eines quantitativen Einsparpotenzials sondern auf einen qualitativen Aspekt (Vermeidung von Vermögensverlusten)"/>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
	<input type="text" value="Vermeidung von Vermögensverlusten"/>	<input type="text"/>

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="9"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>		
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	<b>Produkt:</b>	<input type="text" value="Infrastrukturelles Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>		<b>Maßnahmentyp:</b>		
	<input type="text" value="Anpassung/Reduzierung der Öffnungszeiten des Rathauses/Besetzung der Infotheke"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>		
	<input type="text" value="bis zu 49 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<p>Das Rathaus und damit die Infotheke ist derzeit 54 Stunden wöchentlich geöffnet. Hinzu kommen Präsenzzeiten für ca. 35-40 Abendveranstaltungen pro Jahr. In den "Stoßzeiten" des Bürgerbüros nehmen sogar zwei Mitarbeiterinnen die Aufgaben an der Infotheke wahr. Insgesamt werden 84 Stunden wöchentlich drei Mitarbeiterinnen mit einem Stellenaufwand von ca. 2,5 Stellen (ca. 100.000 -120.000 € Personalkosten, aktueller Stundensatz nach KGSt ca. 25 €) geleistet. Die Öffnungszeiten gehen weit über die Dienstzeiten der Fachbereiche insbesondere (Bürgerbüro z.Zt. 31 Stunden, zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros siehe gesonderte Empfehlung im Fachbereich 1) hinaus.</p> <p>Die Regelung der Öffnungszeiten einer Kommunalverwaltung bewegt sich grundsätzlich im Spannungsverhältnis von Bürgerfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit. Der verständliche Wunsch vieler Bürger nach einer zeitlich breit gestalteten Verfügbarkeit der Verwaltung (im Extremfall mit einer Ansprechbarkeit „Rund-um-die-Uhr“) kollidiert mit dem Postulat eines effektiv und effizient organisierten Verwaltungsbetriebs. Diesbezüglich ist eine "Güterabwägung" vorzunehmen, gewissermaßen der "goldene Mittelweg" zu beschreiten.</p> <p>Angesichts der finanziellen Schieflage der Stadt sind die in diesem Bereich eingesetzten Ressourcen zu hoch. Die Öffnungszeiten des Rathaus sollten deshalb an die Öffnungszeiten des Bürgerbüros gekoppelt werden und somit auf max. 32-35 Stunden/Woche (zzgl. ca. 15 Stunden pro Woche Doppelbesetzung) auf insgesamt max. 50 Stunden reduziert werden.</p> <p>Außerhalb der offiziellen Geschäftszeiten ist - wie auch in privaten Dienstleistungsbranchen üblich (z.B. Banken) - für Besucher im Regelfall keine Zugangsmöglichkeit zu den Verwaltungsräumen notwendig. Da es sich beim Rathaus in der baulichen Konstruktion um ein "offenes" Gebäude handelt sind ggf. organisatorisch-technische Begleitmaßnahmen notwendig (z.B. Steuerung des Komfortaufzugs, Eingang zu Abendveranstaltungen über die Retunde).</p>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="Einschränkung der Erreichbarkeit"/>	

\* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;  
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens  
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens  
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"  
der Stadt Dreieich

Kienbaum<sup>K</sup>

<b>Zuordnung</b>	<b>Laufende Nr.:</b>	<input type="text" value="10"/>	<b>Grundlage (vorwiegend):</b>	
	<b>Organisationseinheit:</b>	<input type="text" value="FB 8 Gebäudemanagement"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	<b>Produkt:</b>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung:</b>		<b>Maßnahmentyp:</b>	
	<input type="text" value="Anpassung Personalausstattung"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
<b>Bewertung</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Zeitraum:</b>	<b>Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:</b>	
	<input type="text" value="bis zu 126 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [ 1 ]	<input checked="" type="checkbox"/> niedrig [ 1 ]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [ 2 ]	<input type="checkbox"/> mittel [ 2 ]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [ 3 ]	<input type="checkbox"/> hoch [ 3 ]

<b>Erläuterung</b>	<b>Erläuterung der Maßnahme:</b>	
	<p>Für den Fachbereich 8 sind im Stellenplan (einschl. Sport- und Freizeitanlagen) insgesamt 35,70 VZK (30,7 VZK, Hinweis: 5 VZK für eigene Reinigungskräfte sind nicht besetzt und im Haushalt geplant) für die Aufgabenwahrnehmung ausgewiesen. Auf der Basis einer aufgabenbezogenen und kennzahlenorientierten Stellenbemessung ergibt sich für den Fachbereich 8 ein Personalbedarf von ca. 22,8 VZK. Dies entspricht einer Reduzierung i.H.v. 12,9 VZK (7,9 VZK) gegenüber der Personalausstattung nach Stellenplan.</p> <p>Folgende bereits in den Einsparpotenzialen anderer Maßnahmenvorschlägen eingeflossene Anpassungen des Personaleinsatzes müssen berücksichtigt werden:</p> <p>Maßnahme 1 (Reinigung): 6,4 VZK (1,4 VZK)          Maßnahme 6 (Sportstätten): 2,5 VZK ( 2 VZK Platzwarte, 0,5 VZK Hallenwarte)          Maßnahme 7 (Hausmeister): 1,5 VZK          Maßnahme 9 (Infotheke): 0,7 VZK          Summe: 11,1 VZK (6,1 VZK)</p> <p>Die verbleibenden Einsparungen belaufen sich auf 1,80 VZK = 126.000 Euro p.a.</p>	
	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
	<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="Einschränkung der Erreichbarkeit"/>
<p>* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;          [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens          [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens          [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens</p>		